

INHALT:

- 1 ENTWICKLUNGSTRENDS IM III. QUARTAL 2007
- 2 AUSGEWÄHLTE ASPEKTE DER BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG
- 3 AUSGEWÄHLTE ASPEKTE DER WOHNUNGSMARKTENTWICKLUNG
- 4 AKTUELLES VON DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
- 5 AKTUELLES AUS DER STADTENTWICKLUNG

Liebe Leser,

die 9. Ausgabe des Newsletters „Stadtentwicklung“ widmet sich insbesondere den baulichen Veränderungen in der Altstadt. Die Umgestaltung des Neißeufer ist ein weiterer wichtiger und augenfälliger Baustein auf dem Weg zu einem attraktiven und lebendigen Stadtzentrum in Guben. Die Stadt will mit diesen Investitionen nicht nur eine Verschönerung ihres Stadtbilds erzielen. Für die Zukunft der Stadt ist es vielmehr von Belang, dass das Stadtzentrum in seiner Funktion weiter an Bedeutung gewinnt. Dazu müssen wir Entwicklungspotenziale anstoßen, die dazu beitragen, dass mehr Menschen in der (Alt-)Stadt wohnen und arbeiten wollen und dass mehr Menschen darauf vertrauen, eine Zukunft in Guben und der Region zu haben.

*Bürgermeister
Klaus-Dieter Hübner*

1 ENTWICKLUNGSTRENDS IM III. QUARTAL 2007

Zum 30. September 2007 waren in Guben 20.222 Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet. Somit „verlor“ die Stadt im III. Quartal 2007 170 Personen. Die Verluste sind überwiegend auf einen anhaltenden negativen Wanderungssaldo zurückzuführen.

Der **Wohnungsleerstand** blieb weitgehend konstant. Die Gubener Wohnungsgesellschaft mbH (GuWo) zählte 1.073 leere WE (+ 4 WE gegenüber dem II. Quartal 2007). Die Quote belief sich auf 20,9 % (+0,7 %-Pkt). Der Wohnungsbestand betrug in dieser Zeit konstant 5.122 WE. Auch bei der Gubener Wohnungsbaugenossenschaft eG (GWG) blieb der Wohnungsbestand im III. Quartal unverändert. Sie zählte Ende September 2007 2.635 WE, von denen 263, d. h. 10 % leer standen (+14 WE bzw. 0,5 %-Pkt. gegenüber dem 30.06.2007).

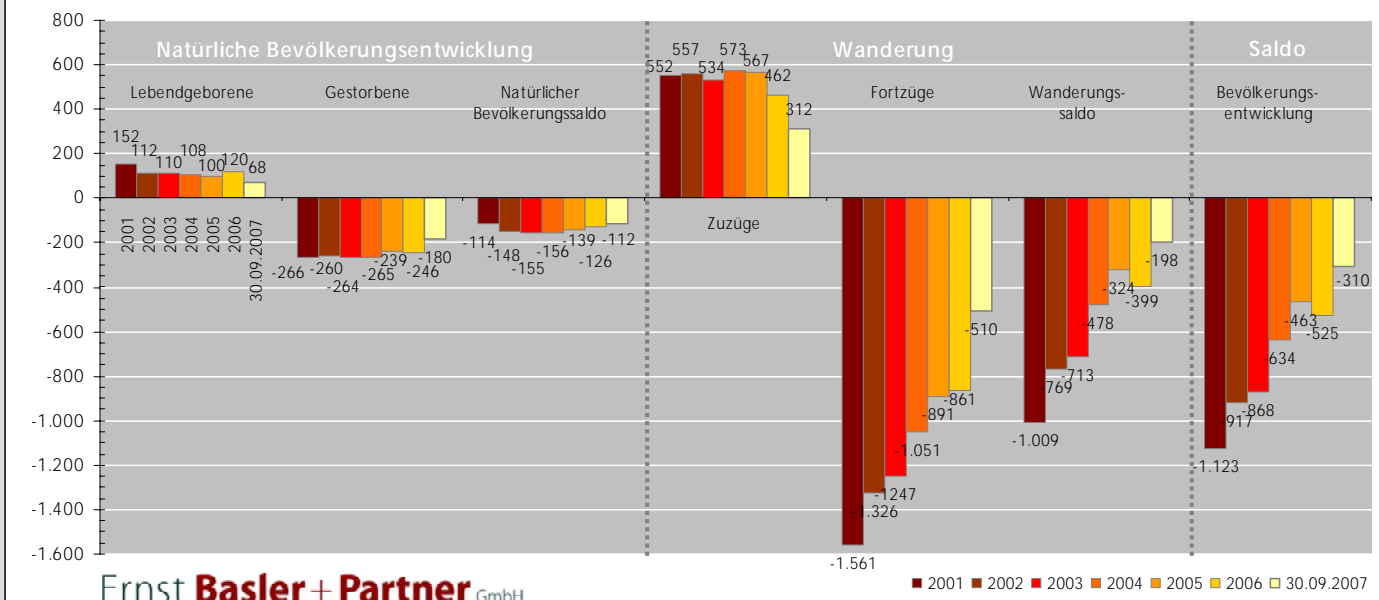
2 AUSGEWÄHLTE ASPEKTE DER BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Wanderungsverluste halten an

Zwischen dem 1.7.2007 und dem 30.09.2007 zogen 195 Personen aus der Stadt weg und 102 Personen zu. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bedeutet dies eine Erhöhung der Anzahl der Wegzüge um 9,5 % (+17) und eine Verringerung der Anzahl der Zuzüge um 52 Personen bzw. -33,7 %. Gleichzeitig ist festzustellen, dass die Zahl der Sterbefälle mit insgesamt 55 um ca. 1/3 niedriger lag als vor 1 Jahr. Die Zahl der Geburten war im III. Quartal mit 25 Geburten (-10 %) ebenfalls niedriger als im Vergleichszeitraum 2006.

Bevölkerungsentwicklung Gesamtstadt 2001 bis 30.09.2007

Datenquelle: Stadt Guben



WK I und WK II im III. Quartal am stärksten von Abwanderung betroffen

Bezogen auf die Größe der Stadtumbaustadtteile sind die Wohnkomplexe WK I und WK II am stärksten von externen Wegzügen betroffen, gefolgt von der Altstadt Ost, der Altstadt West und dem WK IV – Reichenbacher Berg. Ein Ausgleich der Wanderungsverluste durch externe Zuzüge weist nur die Altstadt Ost auf. Der Wanderungssaldo liegt hier bei +6 Personen.

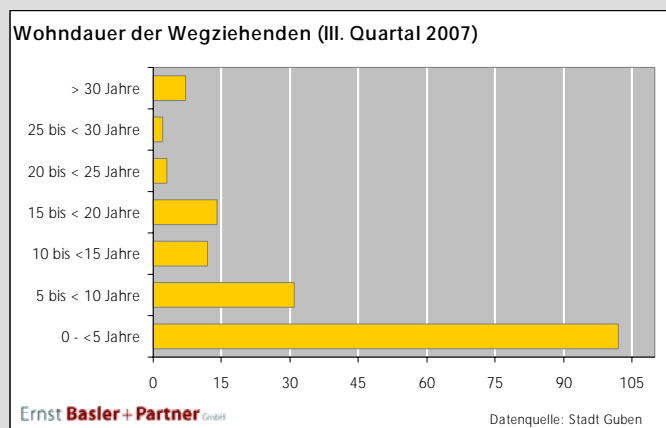
Verstärkt wird diese Entwicklung durch die stadtinternen Umzüge. Der WK II weist die größten Verluste gegenüber den anderen Stadtumbaustadtteilen auf, gefolgt vom WK I. Der WK IV – Reichenbacher Berg hat ebenso wie die Altstadt West in der Bilanz Einwohner aus anderen Stadtteilen gewonnen. In Bezug auf die Altstadt Ost ist der stadtinterne Wanderungssaldo ausgeglichen.

3 AUSGEWÄHLTE ASPEKTE DER WOHNUNGSMARKTENTWICKLUNG

Fortsetzung der Konsolidierung des Wohnungsmarkts

Zur weiteren Anpassung des Wohnungsmarkts sind weitere Konsolidierungsmaßnahmen erforderlich. Nach Abschluss des Segmentrückbaus im WK IV – Reichenbacher Berg (-60 WE) und der Stilllegung von 40 WE an der Kaltenborner Straße wird zurzeit der Rückbau der ersten Wohngebäude im WK II – Obersprucke vorbereitet. Den Anfang macht die GWG, die derzeit das Gebäude Gerhart-Hauptmann-Straße 24 - 50 zurückbaut. Für 2008 plant auch die GuWo den Rückbau eines Wohngebäudes im WK II.

Überwiegend nur kurze Aufenthalte in Guben



Die Analyse der Wohndauer in Guben verdeutlicht, dass die Wegziehenden im III. Quartal 2007 überwiegend (ca. 60 %) nur bis zu 4 Jahre in der letzten gemeldeten Hauptwohnung gelebt haben, 20 % (ca. 40 Personen) sind sogar innerhalb eines Jahres wieder ausgezogen.

Unter den Bewohnern, die zwischen 10 und 30 Jahren in Guben gelebt haben und dann weggezogen sind, ist etwa die Hälfte zwischen 18 und 28 Jahre alt und somit in Guben groß geworden. Der Anteil der über 65-Jährigen ist mit ca. 3 % unter den Wegziehenden sehr gering.

4 AKTUELLES VON DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Fortsetzung des Projekts „Vernetzung von Schule & Wirtschaft“

Ende September fand die „Woche der Bildung und Ausbildung“ statt, in der vielfältige Veranstaltungen durchgeführt wurden:

- Am 26.09.2007 kamen in der Europaschule Schüler mit Vertretern der Handwerkskammer und Auszubildenden verschiedener Berufsgruppen ins Gespräch. Schüler der Sekundarstufe I des Pestalozzi-Gymnasiums konnten verschiedene Ausbildungsstätten in der Stadt besuchen und sich über die örtlichen Berufsfelder informieren. Auch der Gemeinnützige Berufsbildungsverein (GBV) stellte an diesem Tag Ausbildungsgänge seines Hauses im ehemaligen Volkshaus vor.
- Einen „Tag der Wissenschaft und Wirtschaft“ veranstaltete das Pestalozzi-Gymnasium am 27.09.2007 für die Sekundarstufe II. 17 Unternehmen, Hochschulen und medizinische Einrichtungen sowie die Stadtverwaltung Guben warben um die Schüler.
- Den Abschluss des Veranstaltungsreigens bildete die 5. Ausbildungs- und Studienbörse. In der Alten Färberei präsentierten sich 31 Aussteller aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und standen den Interessenten für weitere Gespräche zur Verfügung. Der Teilnehmerkreis kam hauptsächlich aus Guben, aber auch aus den umliegenden Gemeinden Neuzelle, Eisenhüttenstadt, Peitz, Cottbus und Forst.



„fit for job“ – Schüler besichtigen Betriebe im Industriegebiet [Foto: Stadt Guben]

5 AKTUELLES AUS DER STADTENTWICKLUNG

Das Neißeufer nimmt Gestalt an ...

... und lässt seine künftige Attraktivität erahnen. Nach Abschluss der Rückbaumaßnahmen im Gebäudebestand wird die Freifläche seit dem Sommer abschnittsweise neu gestaltet. Als erster Baustein wurde die Treppenanlage der Neißeterrasse errichtet, die einen direkten Zugang zur Neiße gewährt.



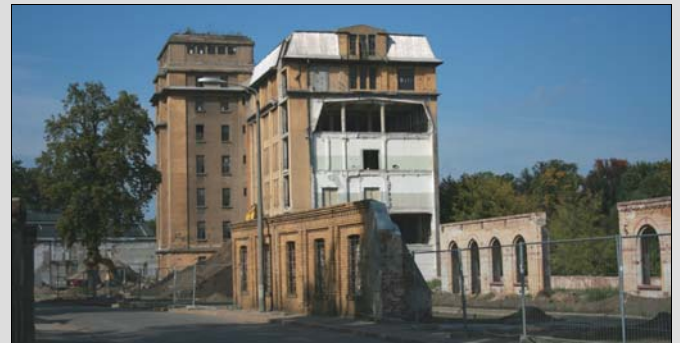
Das Areal der Gubener Wollereviere nach den Abbruchmaßnahmen [Foto: FOTO Werner]



Neißeterrasse und Behelfsbrücke über die Neiße [Foto: Ernst Basler + Partner GmbH]

Nach Süden schließt ein Landschaftsgarten an. Nördlich der Neißeterrasse sind von den abgebrochenen Gebäuden Mauerreste erhalten worden, die künftig auch als Kulisse für ein Freilufttheater dienen.

Vom ehemaligen Gebäudebestand der Gubener Wollereviere werden drei Gebäude erhalten: die Villa, das ehemalige Gebäude A und das Gebäude D. Im Gebäude D wird zurzeit das Dachgeschoss entkernt, um eine Dachterrasse anzubieten. Ab 2008 folgen die Umbauarbeiten in den unteren Geschossen. Geplant sind Loftwohnungen sowie gewerbliche Nutzungen im Erdgeschoss.

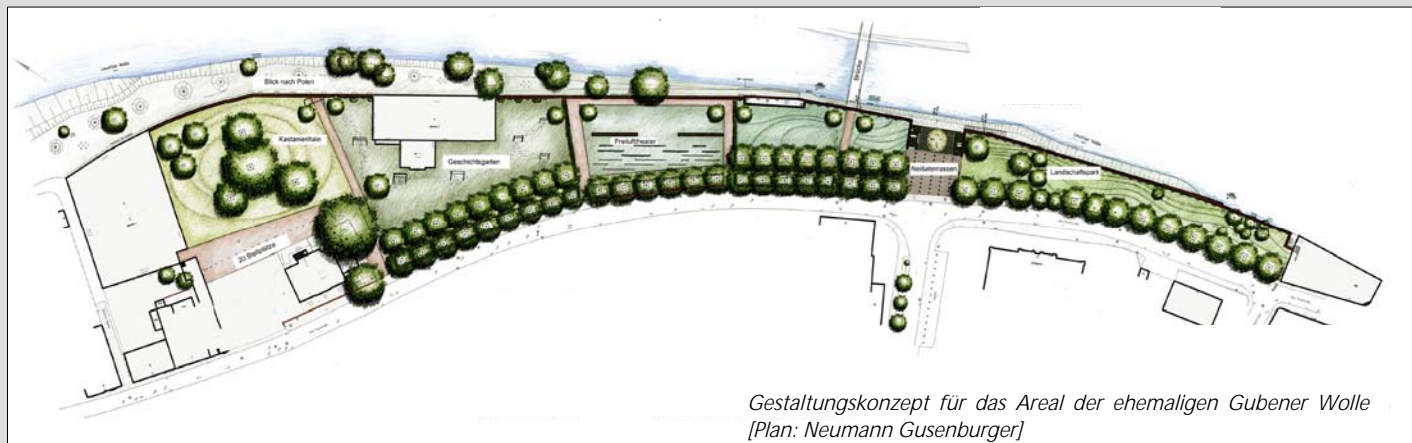


Gebäude D und Mauerreste von abgebrochenen Gebäuden der ehemaligen Gubener Wollereviere [Foto: Ernst Basler + Partner GmbH]



Fußgängerbrücke zur Theaterinsel [Foto: Ernst Basler + Partner GmbH]

Am 26.09.2007 erfolgte der Spatenstich zum Bau der Fußgängerbrücke, die die Neißeterrasse mit der Neißinsel verbindet und am 21.12.2007 feierlich übergeben wird.



Gestaltungskonzept für das Areal der ehemaligen Gubener Wollereviere [Plan: Neumann Gusenburger]

Neues „Outfit“ für die Berliner Straße

Mit der Fertigstellung des Straßenabschnitts zwischen Uferstraße und Grünstraße wird deutlich, dass Guben ein weiteres „Schmuckstück“ erhält. Durch die Reduzierung der Fahrbahnbreite können beidseitig Senkrechtparkplätze und neue Pflanzbeete angeordnet werden. Fußgängern werden zusätzliche Querungshilfen angeboten und die Anordnung eines Kreisverkehrs trägt zur Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten im Kfz-Verkehr bei.



Das neue Umfeld der Berliner Straße [Foto: Ernst Basler + Partner GmbH]

Abgerundet wird das Erscheinungsbild durch die Fertigstellung der Modernisierungs- und Instandsetzungsarbeiten am Gebäude Berliner Straße 15/16 und den Abbruch der seit Jahren brachliegenden Industriebauten der ehemaligen Wäscherei Schlosser.



Berliner Straße 15/16 [Foto: Ernst Basler + Partner GmbH]



Schaffung neuer Entwicklungspotenziale durch den Abbruch der Industriebrache der ehemaligen Wäscherei Schlosser / jetzt AKSON [Foto: Ernst Basler + Partner GmbH]

Die Abbruchfläche wird als Baugrundstück entwickelt, wobei nicht nur die Blickbeziehung zur Egelneißer erhalten werden soll, sondern auch eine fußläufige Verbindung zum Poetensteig geschaffen wird, um das Fußwegenetz engmaschiger zu gestalten.

Kirchplatz erhält neue Funktion

Der Kirchplatz wird seit Mitte September ebenfalls umgestaltet. 5.000 qm Betonfläche werden aufgebrochen. An ihre Stelle treten eine Festweisse und eine Grünachse mit Bänken. Der Kiosk und der Sanitärtrakt bleiben ebenso erhalten wie ein Teil der Stellplätze. Die Parkstreifen werden durch Baumreihen gegliedert und sind wegen der befestigten Fläche für Schausteller oder als Marktfläche nutzbar.



Umgestalteter Kirchplatz [Foto: Landschaftsarchitekturbüro Engelmann]

Friedensschule

In den Sommerferien haben die dringend notwendigen und sehnlich erwarteten Modernisierungs- und Instandsetzungsarbeiten in der Friedensschule begonnen, die bis Ende November abgeschlossen werden. Die Schule, die sich in einem ehemaligen Fabrikgebäude befindet und 1947 eröffnet worden ist, erhielt nicht nur frische Farbe und neue Fußbodenbeläge, sondern auch größere Klassenräume und modernes Inventar.

Impressum:

Herausgeber
Stadt Guben

Gasstraße 4
03172 Guben
www.guben.de

Gestaltung und Text
Stadtumbaumanagement Guben
c/o Ernst Basler + Partner GmbH
Tuchmacherstraße 47
14482 Potsdam
www.ebp.de

Als Ansprechpartner stehen Ihnen in der Stadtverwaltung Frau Huhold (03561/6871-1600) und Herr Heik sowie Frau Büttner (0331/74759-0) vom Stadtumbaumanagement zur Verfügung.

Redaktionsschluss: 30. Oktober 2007

Dieser Newsletter wurde aus Städtebaufördermitteln von Bund, Land und Stadt finanziert.

